Zeitschrift: Saiten: Ostschweizer Kulturmagazin

Herausgeber: Verein Saiten

Band: 1 (1994)

Heft: 7

Artikel: Aargauer Kulturszene in St. Gallen zu Gast

Autor: Lutz, Heiner

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-883975

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Nicht nur landwirtschaftlich stellt er sich vor, er präsentiert auch einen Querschnitt durch seine Kulturszene: Der Kanton Aargau, diesjähriger Gastkanton an der Olma, veranstaltet in St.Gallen die Aargauer Kultur Wochen.

Was Kulturförderung betrifft, gilt Aargau seit Jahren als der innovativste Schweizer Kanton.

Sa, 8.Okt, Kellerbühne SG, La Valse du hasard, Freies Theater M.A.R.I.A.

Dem Aargau eilt der Ruf eines wahrhaftigen Kulturkantons voraus. Ob er diesem.Ruf gerecht wird? Konrad Wittmer, Mitarbeiter des Kuratoriums des Kantons Aargau in einem Artikel in der Zeitung FÖN: «Bald lobend neidisch, bald mit belächelndem Unterton wird der Aargau in der Eidgenossenschaft als der Kulturkanton apostrophiert. (...) Im ersten Entwurf für ein aargauisches Kulturföderungsgesetz von 1962 ist noch der liberale und weitblickende Geist der Kulturgesellschaft (Gesellschaft für Vaterländische Kultur) zu spüren: das Gesetz war dreiteilig und vereinigte die Föderung des beruflichen Nachwuchses, die Förderung des kulturellen Lebens und die kantonale Kulturpflege unter einem Dach. (...) Im Laufe der Zeit zerfiel es jedoch in einzelne Teile. Einige Elemente und Gedanken haben überstanden, wie z.B. die Einrichtrung des sogenannten Kuratoriums und die Bestimmung, dass nicht nur EinwohnerInnen des Kantons Anrecht auf Unterstützung haben, sondern auch Aargauer BürgerInnen, die ausserhalb des Kantones wohnen. (...) Das bezieht sich in erster Linie auf die sogenannten Werk-und Förderungsbeiträge, also auf die direkte Unterstützung von Kulturschaffenden und weniger auf projektbezogene Beiträge. (....) Für diese Förderung stehen derzeit etwa 12% des Budgets des Kuratoriums zur Verfügung, rund Fr. 500 000.-. (...) Der Aargau ist bis heute der einzige Kanton geblieben, der ein regierungsfernes Kulturförderungssystem - vergleichbar mit der Stiftung Pro Helvetia - eingeführt hat: das Kuratorium zur Förderung des kulturellen Lebens. Der Vorteil dieses Verfahrens liegt auf der Hand: Die Entscheidungsbefugnis über Beiträge an Kulturschaffende und Institutionen wird an ein übersichtliches Kulturparlament delegiert, in dem ParteivertreterInnen und Fachleute sitzen. Die Entscheide werden also dem verwaltungs- und parteipolitischen Prozess weitgehend entzogen.»

Es scheint, als könnte St. Gallen von Aargau hinsichtlich Kulturförderung etwas lernen. Eine regierungsunabhängige Kommission als Entscheidungsstelle für kulturelle Unterstützung, die Konzentration auf direkte Unterstützung von Kulturschaffenden als Alternative zur projektbezogenen Unterstützung... - mehr als wünschenswert!

Das missverstandene Kulturprozent

Aber auch der Aargau darf kritisch betrachtet werden. Dazu erneut Konrad Wittmer zum Thema Kulturprozent: «Es gibt im Kanton Aargau - entgegen allen Behauptungen - kein *Kulturprozent!*

1968 haben sich die Aargauer Stimmbürger (die Frauen waren damals noch nicht stimmberechtigt) für eine Gesetzesvorlage entschieden, die den Kanton verpflichtet, «überlieferte Kulturgüter» zu schützen, das «künstlerische und wissenschaftliche Schaffen» und die «kulturellen Bestrebungen Einzelner und von Gemeinschaften durch finanzielle Zuwendungen» zu fördern. Das Gesetz bestimmt, dass für diese Kulturförderung, für Denkmalpflege und für archäologische Zwecke ein jährlicher, vom Grossen Rat (Parlament) festzulegender Betrag zur Verfügung steht, der «1% der ordentlichen Staatssteuern des Vorjahres (...) nicht übersteigen» darf. Das Gesetz verpflichtet also den Kanton nicht, mindestens 1% für Kultur aufzuwenden, sondern es begrenzt den Anteil der Staatsmittel für kulturelle Zwecke nach oben hin.» Und an einer anderen Stelle schreibt Wittmer: «Das aargauische Kulturförerungsgesetz ist 25 Jahre alt, es zeigt deutliche Alterserscheinungen. (....) Der Aargau hat sich lange auf den Lorbeeren ausgeruht, die ihm die Schaffung des Kulturgesetzes und der gute Ruf des Aargauer Kunsthauses einbrachten.»

Das Aargauer Kunsthaus

Das Aargauer Kunsthaus besteht - in seiner heutigen Form - seit 1959. Dazu Beat Wismer, Leiter des Kunsthauses: «Wir wollen eine hervorragende Sammlung zeitgössischer Kunst mit einem eigenstädnigen Profil aufbauen. Im Bereich der aargauischen Kunst lassen wir uns aber von einem dokumentarischen Anspruch leiten. Wir bemühen uns, alle uns relevant erscheinenden Positionen präsentieren zu können.»

Kultur in der Futterfabrik

Der Verein Interessengemeinschaft Kultur in der Futterfabrik (KiFF) wurde am 22. Juni 1988 gegründet. Vereinsziel war die Eröffnung und Führung eines kulturellen Zentrums in der ehemaligen Futterfarbrik. Gegenwärtig werden im KiFF 17 Ateliers von 30 bis 90 m2 zu Fr. 50. pro m2 und Jahr vermietet. Im Veranstaltungssaal ist das Programm auf gegenwärtig 90 Veranstaltungen mit über 160 000 Besuchern gewachsen. Das bewusst breit gehaltene Veranstaltungsprogramm beinhaltet Rock, Jazz, Theater, Tanz, Ethno und themenkonzentrierte Veranstaltungsreihen.

Heiner Lutz

Aargauer Kultur Wochen

Samstag I. Okt., Bahnhofbuffet SG, 20.30 Uhr Markus Eichenberger & The Mytha Horns Alþine Naturmusik und urbane Improvisation

Samstag I. Okt., Disco-Club Casablanca, 24.00 Uhr Nora Zoom & Band Aargauer Mundart-Rocklady

Montag 3. Okt., Studiobühne Stadttheater SG, 20.15 Uhr Clown Erwachen Clown Pello

Dienstag 4. Okt., Studiobühne Stadttheater SG, 20. I 5 Uhr Clown Erwachen Clown Pello

Mittwoch 5. Okt., Kellerbühne SG, 20.15 Uhr Varieté, Varieté Compagnia Teatro Palino

Donnerstag 6. Okt., Kellerbühne SG, 20. I 5 Uhr **Rochholz** <u>Musikalisch</u>e Theater mit Christine Lauterburg

Donnerstag 6. Okt.,

Waaghaussaal SG, 20.30 Uhr

Baumann - Siron - Ulrich
Improvisation in der klassischen Jazz-TrioBesetzung

Freitag 7. Okt., Kellerbühne SG, 20.15 Uhr Ja wenn der Mond - une soirée fisharmonique Kapelle Sorelle: zwei Frauen - zwei Akkordeons

Freitag 7. Okt., Wartsaal Bahnhof SG, 20.30 Uhr **Koch Schütz Studer** Jazztrio

Samstag, 8.Okt., Kellerbühne SG, 20.15 Uhr **La Valse du hasard** Freies Theater M.A.R.I.A.

Montag 10. Okt., Kellerbühne SG, 20.15 Uhr **Der Schritt ins Jenseits**Musik-theatralischer Einmann-Unterhalter

Musik-theatralischer Einmann-Unterhalter Ruedi Häusermann

Dienstag I I. Okt. Kellerbühne SG, 20.15 Uhr One Step Beyond Ursus & Nadeschkin, das satirischparodistische Clownduo

Mittwoch 12. Okt., Kellerbühne SG, 20.15 Uhr **Neusehland**

Vogeldrama von und mit Eva Schneid und Christina Stöcklin

13. bis 23. Okt., Aargauer Sonderschau, Olmahalle 2.0, stündlich

Teatro Panero und Duo Scacciapensieri Spektakel Chran mit Artistik, Akrobatik und lebenden Skulpturen



der Jazzclub der Ostschweiz veranstaltet neu in St.Gallen

mole music

heute mit:

ıky... groovy... jazz

SWISS BIG BAND ERUPTION nky... groovy... jazzy

Freitag, 7. Oktober 1994 Hotel Ekkehard St. Gallen 20.00 Uhr, Fr. 22.-Ticketreservation Tel.: 073 31 23 47



HU

Hotel Weisses Kreuz

Restaurant/Café - Bar ZUM UCHTE

Engelgasse 9 , am Marktplatz CH - 9004 St.Gallen 4 Telephon : 071 / 232 843

